

TANNE

Riedholzer



ZYTIG

Dorfblatt

So macht sammeln Sinn

HauriHof in Niederwil

Nichtsdestotrotz!

Oliver Burri - Pionier und Pirat

Cooler Sache im Juni:

11 Tage Streetsoccer

Nummer 64/März 2017



Riedholz: freundlich - grün - zerstreut

Seit über 40 Jahren wohnen wir in Riedholz. Sind wir jetzt Einheimische oder Zugezogene? Warum sind wir in diesem Vorort von Solothurn heimisch geworden? Das hat wohl verschiedene Gründe.

Der eine war die Nähe zum Arbeitsort Solothurn mit der Anbindung an den öffentlichen Verkehr, dem Bipperlisi. Das Postauto durfte damals aus Konkurrenzgründen zur Bahn nicht anhalten. Das hat sich mit der neuen Postautohaltestelle zum Besseren gewendet. Riedholz ist heute sehr gut mit dem öffentlichen Netz verbunden. Die neue Bahnstrecke zwischen Niederbipp und Oensingen hat den Anschluss nach Osten zusätzlich verbessert. Diese Verbindung gab es früher schon und wurde aus mir nicht bekannten Gründen abgebaut. Ein weiterer Grund war die Freundlichkeit der Einwohner. Wir kamen von der Stadt aufs Land und da fällt einem so was auf. Alle Einwohner, ob alt oder jung, haben uns schon bei den ersten Erkundungen von Riedholz gegrüsst. Diese kleine Geste hat uns sofort heimisch fühlen lassen. Was ist heute noch von dieser Freundlichkeit geblieben? Ich würde meinen sehr viel. Die meisten grüssen nach wie vor und oft

gibt es bei Begegnungen auf der Strasse einen zusätzlichen Schwatz. Die Möglichkeit soziale Kontakte im Dorf zu pflegen gab es schon immer, sei es durch die Vereine, durch Veranstaltungen aller Art, durch die Schule, durch die Mitarbeit in einer Kommission oder im Gemeinderat. Die Bereitschaft für das freiwillige Mitgestalten ist etwas ins Stocken geraten. Man stelle sich vor, wenn sich in unserer Gemeinde mit über 2000 Einwohnern alle eine gewisse Zeit für ein öffentliches Amt zur Verfügung stellen würden, dann hätten wir für alle Funktionen Wartelisten. Das wäre schön, aber unrealistisch. Ein dritter Grund war die grüne Umgebung. An einem Vortrag über Raumplanung vor x- Jahren zeigte der Referent mit Dias Luftaufnahmen von verschiedenen Gemeinden unter anderem auch von Riedholz als Paradebeispiel für eine Streusiedlung. Mit dem neuen Ortsteil Niederwil wurde die Streuung noch grösser. Ist es das, was die Gemeinde so wohnlich macht? Die einzelnen Ortsteile sind alle von Grün umgeben und das gesamte Dorf steht in einer grossen Waldlichtung, das heisst für alle sprichwörtlich «Wohnen im Grünen». Raumplanerisch eigentlich eine schlechte Lösung, weil dadurch eine teure Infrastruktur wie lange Wasserleitungen, Kanalisationen und Strassen notwendig sind. Wegen dieser Streusiedlung ist es umso wichtiger Kontakt zu suchen. Möglichkeiten gibt es genug! Zusammenfassend gesagt, wir leben im «Grünen» und in einer Gemeinde in der alle einander grüssen. Darauf sind wir stolz. Das ist der Unterschied zwischen Stadt und Land.

Walter Zeltner

Herausgeber

Gemeinde Riedholz

Redaktionsteam

Anna Schaffner (as)

Margrith Büsschi (bü)

Ruedi Stuber (rs)

Pascal Leibundgut (pl)

Marianne Bütikofer (mb)

Brigitte Häner Emch (bhe)

Nik Keller/Martin Frey (Fotos)

Jürg Parli (Illustrationen)

Redaktionsbeiträge

Margrith Büsschi

Rosenweg 7

4533 Riedholz

E-mail

tannezytig@riedholz.net

Inserate

Marianne Bütikofer

Schöpferstrasse 3, 4533 Riedholz

Tel. 032 621 57 15

Layout

Pascal Leibundgut

Auflage

1100 Exemplare, verteilt an alle

Haushaltungen in Riedholz - Niederwil

Erscheinungsweise

dreimal jährlich

Druck

Dietschi Print&Design AG

Redaktionsschluss für Nr. 65

17. Juli 2017

Die nächste Ausgabe erscheint am

11. August 2017

Inseratepreise

1/4 Seite Fr. 90.-, 1/2 Seite Fr. 170.-, 1/1 Seite Fr. 300.-

Rabatte: zweimalige Erscheinungsweise 10%

Geschenk-Abo

Für Heimweh-Riedholzer! Fr. 20.- im Jahr

Gemeinderatsbericht

Liebe Dorfbewohner/innen des Dorfteils Riedholz und Niederwil

Wie die Zeit vergeht! Die Legislatur 2013-2017 neigt sich bereits dem Ende zu. Seien Sie unbesorgt, ich werde Ihre kostbare Zeit nicht mit einem Fazit über die vergangenen Jahre strapazieren. Womit sich der Gemeinderat in den letzten Wochen beschäftigt hat, können Sie nachfolgend lesen.

Peter Bracher geht in Pension

Kaum zu glauben, unser langjähriger, geschätzter Werkhofangestellter Peter Bracher geht nach 26 ½ Jahren vorzeitig in Pension. Der Gemeinderat hat unseren Hauswart Manuel Walter als seine Nachfolge gewählt. Auch zukünftig wird die Gemeinde Lernende im Bereich Werkhof ausbilden. Das Anstellungsverfahren für die Nachfolge von Manuel Walter als Hauswart läuft.

Vereinbarung Repla

An der Gemeindeversammlung hat das Geschäft für einige Überraschungen gesorgt. Der Einfluss des neu eingeführten Finanz- und Lastenausgleichs FILA per 1.1.2016 durch den Kanton wurde von kritischen Bürgern und Mitgliedern des Gemeinderates

auf die Auswirkungen mit dem Vertrag REPLA hinterfragt. Fragen und Unklarheiten zwischen den beiden Systemen wurden aufgezeigt und der Souverän folgte einem Gegenantrag, der die vorgesehenen Gelder an die Repla für 2017 freiwillig und ohne Vertragsunterzeichnung bezahlt. Parallel wird die Repla aufgefordert Anpassungen vorzunehmen, was über die Gemeindedelegierte an der nächsten Delegiertenversammlung der Repla eingebracht wird. Das Geschäft wird an der nächsten Gemeindeversammlung im Dezember wieder vorgelegt.

Schaffung einer Bausekretariatsstelle 30%

Im Frühjahr 2016 erfolgte die Zusammenlegung der beiden Kommissionen Bau und Werke zur heutigen Bau- und Werkkommission. Die Arbeitsgruppe kam unter anderem zum Schluss, dass der Bauverwalter seine Aufgaben nicht genügend wahrnehmen kann, da er mit vorwiegend bauadministrativen Aufgaben beschäftigt ist. Aus diesem Grund wurde beschlossen, eine Bausekretariatsstelle in einem Teilzeitbereich zu schaffen, um den Bauverwalter zu entlasten. In einer Versuchsphase wurde eine temporäre Lösung angestrebt.

Der Souverän hat im Dezember der Schaffung dieser Sekretariatsstelle in der Höhe von 30 Stellenprozenten zugestimmt.

Zweckverband Gruppenwasserversorgung Unterleberberg GWUL

An der Gemeindeversammlung hat der Souverän einstimmig der Vereinbarung zwischen dem Kanton Solothurn und dem Zweckverband Gruppenwasserversorgung Unterleberberg im Zusammenhang mit den Bautätigkeiten auf dem Attisholz-Süd Areal im Rahmen der Ansiedlung Biogen zugestimmt. Dem Investitionsbetrag für Riedholz in der Höhe von Fr. 201'654, stehen Erneuerungen gegenüber, welche in den nächsten Jahren so oder so auf die GWUL zu kommen wären und die Gemeinde deutlich höher belastet hätten. Dringend notwendige Anpassungen der Statuten führten zu grundsätzlichen Überlegungen. Eine Grundlagenstudie wurde - mit spannenden Erkenntnissen - in Auftrag gegeben. Noch in diesem Jahr will der Gemeinderat das Geschäft dem Souverän vorlegen.

Neue Haltestelle Postauto

Nun ist sie da, die zusätzliche neue Postautohaltestelle «Bei den Wei-

www.lernberatung-kinesiologie.ch

Einzel Sitzungen und Kurse:

Vorbereitungs-Kurs Übertritt Sek E und P (für 5. Klässler)

- Analyse, Stoff-Repetition, Aufarbeitung von Defiziten, Stressabbau

Richtig schreiben! (für 3.-6. Klässler)

- Rechtschreibung leicht und spielerisch trainieren

Gut in die 5./6. Klasse starten! (Kurs für 4. Klässler)

- Auf einem stabilen Fundament kann man besser aufbauen

Barbara Fringeli Tresch, 032 637 36 45

Lehrerin, Erwachsenenbildnerin eidg. FA, Dipl. Lerntrainerin, Kinesiologin



hern». Der dazu notwendige Nachtragskredit wurde vom Gemeinderat genehmigt.

Petition: Attraktiver Kinderspielplatz in Riedholz

Der zur Diskussion stehende Kinderspielplatz ist Bestandteil des Grundstückes, worüber wir mit einem Investor in Verhandlung sind. Da bezüglich der vorgenommenen Bodenuntersuchungen erst die Antwort des AFU zum Untersuchungsbericht erwartet wird, hat der Gemeinderat entschieden, diesen Bericht erst abzuwarten und einen Entscheid zur Sanierung zurückzuhalten. Weiter würde mit der Überbauung des Weihers sowieso ein neuer Spielplatz geplant. Alternativ kann und darf der Spielplatz beim Schulhaus auch öffentlich genutzt werden. Die Schule begrüsst die Benutzung durch weitere Personen.

Komplexe Fussgängerquerung Feuerwehrmagazin

Die Situation beim Feuerwehrmagazin Niederwil verbietet einen Fussgängerstreifen. Die Bushaltestelle vereinfacht die Situation nicht. Es wird eine Sperr- und Wartezone markiert. Aufgemalte «Fusszeichen» orientieren, wo der übersichtlichste Querpunkt liegt. Hinweisschilder, ein neuer Kandelaber zur besseren Ausleuchtung, Ausholzung des Baches und eine Böschungsoptimierung

beim Parkplatz stehen in diesem Zusammenhang an.

Neuregelung Schulhausparkplatz auf der ALST

Seit dem Stellen der Container herrscht zeitweise ein Mangel an Parkplätzen auf dem verbleibendem ALST-Parkplatz. Der Parkplatz wird rege von Personen ausserhalb der Gemeindeverwaltung und Schule benutzt. Eine Regelung der Parkberechtigten liegt auf der Hand. Der Parkplatz soll für die Schule, Gemeinde und als Park & Ride zur Verfügung stehen. Ein Parkplatzkonzept soll durch die Fachkommission ausgearbeitet werden.

Kantonale Nutzungsplanung „Deponie Attisholzwald“

Das Mitwirkungsverfahren hat eine grosse Anzahl Eingaben ausgelöst, so auch vom Gemeinderat. Die wichtigsten Eingaben waren: Dimensionierung der Deponie, Mengengerüst (Produktion pro Jahr), Distanz zum Siedlungsgebiet, Planungshorizont (15-30-45), Verkehr und Immissionen. An der Sitzung vom 19. Dez. 2016 erläuterten die Vertreter der kantonalen Amtsstellen den Mitwirkungsbericht. Viele Interessierte nutzten diese Gelegenheit. In der weiteren Planung müssen viele der eingegebenen Punkte geprüft werden, so auch die Geländeüberschüttung, welche ein grosses Echo in

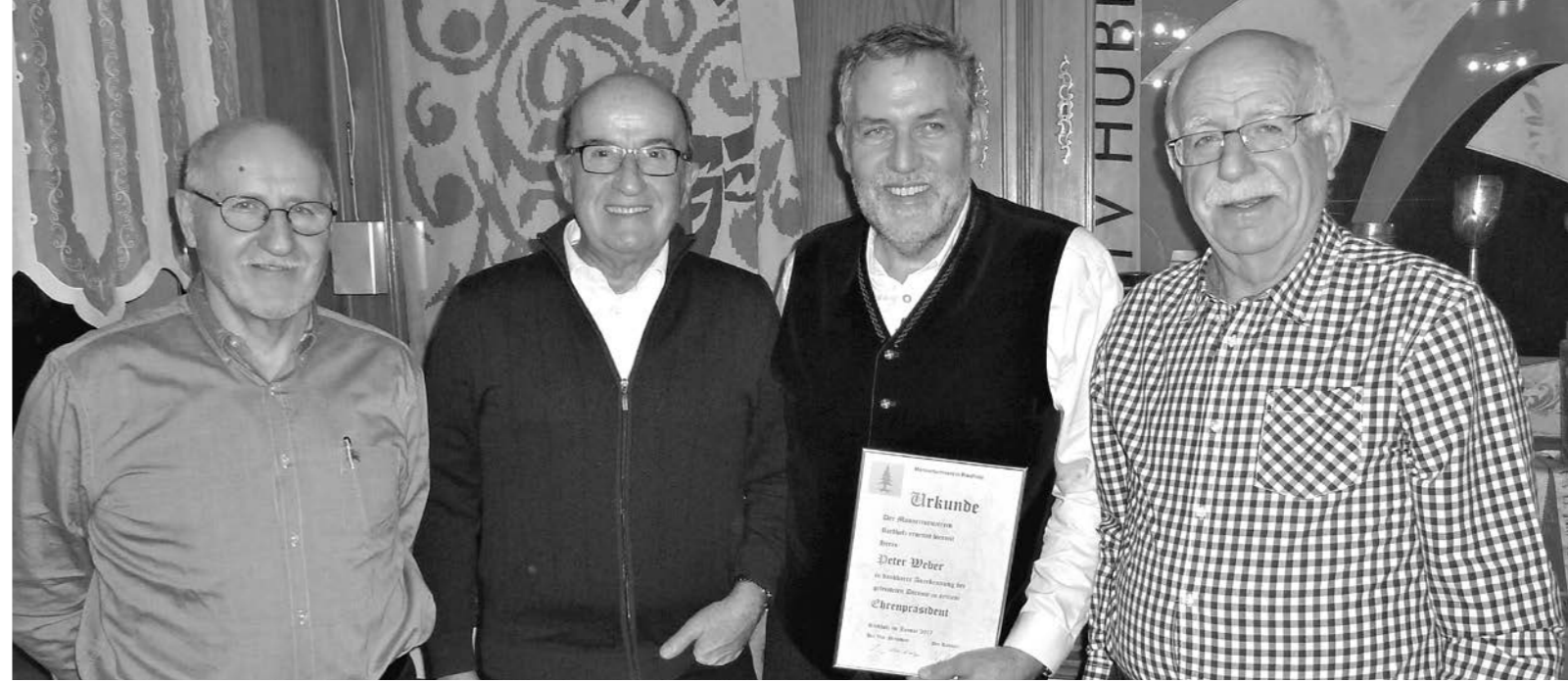
der Bevölkerung auslöste. Der Mitwirkungsbericht kann auf der Internetseite www.arp.so.ch des Amtes für Raumplanung (ARP) eingesehen werden.

Überarbeitung räumliches Teileitbild Attisholz Nord

Das Teileitbild mit seinen Leitsätzen, Präzisierungen und Planinhalten passen nicht mehr mit den neuen Besitzverhältnissen der Firma Halter AG zusammen. In einem ersten Schritt soll das Teileitbild ganzheitlich überprüft und wo nötig angepasst werden. Die Überarbeitung erfolgt weiterhin in enger Zusammenarbeit mit der OP-LA, dem Gemeinderat Riedholz, der Grundeigentümerin und den zuständigen kantonalen Behörden. Welche Form und zu welchem Zeitpunkt eine adäquate Mitwirkung der Bevölkerung durchgeführt werden soll, ist noch offen.

Viele spannende Projekte stehen auch in der kommenden Legislatur an. Dazu braucht es tatkräftige und engagierte Persönlichkeiten. Mit Ende der Legislatur verabschiede ich mich nach 16 Jahren spannender Gemeinderatstätigkeit und wünsche Ihnen Allen gutes Wohlergehen.

Jacqueline Rüede
Gemeinderätin



Männerturnverein Riedholz – Wechsel im Vorstand

15 Jahre lang hat Peter Weber den Männerturnverein als Präsident geleitet und verständlicherweise den Wunsch geäussert, die Leitung nun in andere Hände zu geben. An der Generalversammlung im Januar 2017 wurde Peter Weber zum Ehrenpräsidenten gekürt. Ebenfalls zurückgetreten ist der Vizepräsident Joseph Müller. Den beiden Herren gehört unser bester Dank für die vielen schö-

nen Momente, die wir gemeinsam erleben durften. Ruedi Mangold wurde mit grossem Applaus zum neuen Präsidenten gewählt. Wenn auch du sportliche und gesellschaftliche Höhepunkte in guter Kameradschaft erleben möchtest, bist du herzlich eingeladen jeden Mittwoch um 20.15 Uhr in der Turnhalle Riedholz mitzuturnen.

Von links nach rechts: Fredy Scheidegger Vizepräsident, Ruedi Mangold Präsident, Peter Weber Ehrenpräsident, Joseph Müller abtretender Vizepräsident.

Alfred Scheidegger

**Bernasconi Felder Schaffner
Bauingenieure AG**

062 386 60 90

info@bfsag.ch

www.bfsag.ch

BADEWANNENWECHSEL



Seit über 30 Jahren

- Duschwannenwechsel
- Badewannentür **NEU**
- ohne Plättlibeschädigungen
- 10 Jahre Garantie

chanton wannenwechsel gmbh
4524 Günsberg,
Tel. 032 637 22 11, info@badewannen-wechsel.ch
www.badewannen-wechsel.ch

BA&P
borerarchitekturundpartner
www.borerarchitektur.ch



**SCHREINEREI
INNENAUSBAU**

**VON ALLMEN
INNENAUSBAU AG
4528 ZUCHWIL**

von Allmen Innenausbau AG
Gewerbstrasse 10
4528 Zuchwil
Telefon 032 685 44 24
Telefax 032 685 57 23
info@vonallmen-innenausbau.ch
www.vonallmen-innenausbau.ch

NATÜRLICH ***
FLEISCH

us dr Bisigmetzg

Metzgerei Bisig

Deitingenstrasse 4, 4542 Luterbach

Telefon 032 682 21 65

Fax 032 681 05 44

E-mail: bisig.haenggi@bluewin.ch

UNSER DORFLÄDELI

**HÄSI
RIEDHOLZ**

**BIETET IHNEN EINE GROSSE AUSWAHL
AN AUERLESENEN PRODUKTEN**

- Aktuell: grosse Auswahl an Raclette-Käse und Fondue-mischungen
- Jeden Tag frisches Gemüse und Früchte, teils biologisch und von Kleinbauern aus der Region
- Orangen, Mandarinen, Zitronen und Grapefruits, unbehandelt aus Sizilien
- Italienische Köstlichkeiten, von Teigwaren, Tomatensaucen, Aperitifs, Süssigkeiten bis zu bestem Café, den Sie in unserem Caféstübli kosten können
- Und und und...

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 7.00 – 12.00/14.00 – 18.30 Uhr
Sa. 7.00 durchgehend bis 15.00 Uhr
Familie La Cognata / Telefon 032 622 29 51



Senioren im Klassenzimmer

Seit dem laufenden Schuljahr gibt es in Riedholz einen Generationenzuwachs im Klassenzimmer: Drei ehrenamtliche graue Panter mischen sich unter das Jungvolk und unterstützen Lehrpersonen und Kinder gleichermassen. Die Stiftung für ältere Menschen pro senectute steckt hinter dem faszinierenden Projekt: Warum das gewaltige Potential pensionierter, bestens gebildeter Menschen brachliegen lassen, wenn alle davon profitieren können? So kommt es, dass zwei Damen in den Kindergärten sowie ein Herr im Englischunterricht der 5. Klasse mit ans Werk gehen.

Kindergarten – wie das Leben so spielt

Heidi Scheinost hat den Versuch gewagt und sich zu den Jüngsten unserer Schule gesellt: Im Doppelkindergarten grün bei Kindergärtnerin Alexandra Ruf begleitet sie den Unterricht, beobachtet, hilft beim Basteln, Aufräumen und natürlich beim Spielen, Spielen, Spielen: Legendär sind Nerven und Ausdauer liebender Grossmütter – und die hilfreichen Seniorinnen stehen ihnen

in nichts nach. In Zeiten Integrierter Förderung und immer markanterer Individualisierung eine hochwillkommene Unterstützung für die Kindergärtnerinnen! Heidi Scheinost hat im Berufsleben dreissig Jahre lang Senioren im «Wengistein» betreut: Das Interesse und die Aufmerksamkeit der Kinder beeindruckt sie. Donnerstags ist im Kindergarten grün Back- und Kochtag, die Kinder helfen beim Zubereiten, mit Schwingbesen und Kellen: Da sind Heidi Scheinosts unterstützende Fähigkeiten und Hände besonders gefragt.

5. Klasse – pimp up your Brain

Martin Walser, Katechet und ehemaliger Gemeindepfarrer von Koppigen hat sich vor allem für den Fremdsprachenunterricht interessiert: Seit vergangenem Herbst freut er sich über den Unterricht in der lebhaften und grossen 5. Klasse – genauso wie Schülerinnen und Schüler sowie «Mrs. Kämpfer», die allesamt totally amused sind über die generationenübergreifende Abwechslung. «Die Arbeit macht Freude und hält fit und flexibel, vor allem auch im Kopf», beschreibt Martin Walser die Wirkung



seines Einsatzes in der quirligen Klasse. Neben dem Kontakt zu den Kindern profitiert er selber von einer willkommenen Auffrischung seiner gepflegten Englischkenntnisse, in Grammatik, Konversation und Vokabular.

Bea Miescher



Zu Gast im HauriHof in Niederwil

rs. Hauri Transporte kennt man im Unterleberberg. Werner Hauri gründete 1964 mit einem ersten Lastwagen ein Transportgeschäft. Später kamen ein Trax dazu, dann noch mehr Lastwagen und ein Bagger. Bis 1974 kaufte Werner Hauri drei Cars und seit 1978 besorgt die Firma Hauri die Kehrichtabfuhr im Unterleberberg.

Der Gründer starb vor 20 Jahren, aber seine Firma gibt es noch heute. Und es geht ihr gut. Obwohl Familie Hauri ihr Unternehmen 2006 verkauft hat, meldet sich am Telefon immer noch «Hauri Transporte», wenn man auf die Firmennummer anruft.

Wie oft liest man in der Wirtschaftspresse doch von «unfreundlichen Übernahmen». - Das Familienunternehmen Hauri wurde vom Familienunternehmen Gast in Utzenstorf freundlich übernommen! Die beiden Einzelfirmen werden streng getrennt geführt, sie haben eigene Abrechnungen. Dafür nützen sie, wo dies Sinn macht, Synergien: in der Administration zum Beispiel oder im Einsatz der Mitarbeiter und Fahrzeuge. Auch sind ihre Angebote nicht identisch: Gast hat als wichtiges Standbein die Carreisen, Hauri einen Muldenservice.

Unter dem Strich profitieren beide. Der Beginn der Zusammenarbeit ist 2006 kommuniziert worden. Die Bewohner des unteren Leberbergs nahmen ihn aber kaum wahr: Firmensitz, Mitarbeiter, Logo und Angebot waren ja weiterhin präsent.

Futuristisches Ghüderauto

Ich sitze mit Daniel und Marc Gast – Vater und Sohn – im neuen Bürocontainer im Innern des «Kombi-Entsorgungshofs» in Niederwil. Früher war hier der Schlachthof der Metzgerei Gerber.

Daniel Gast freut sich, dass sich die TanneZytig unaufgefordert gemeldet



Vater und Sohn: Marc und Daniel Gast

hat um sich nach dem Ergehen der Firma zu erkundigen. Aus dem «Entsorgungshof» soll demnächst der «HauriHof» werden. Die zwei «H» im Namen klingen gut. Der Vorschlag stammt von René Wyss aus Attiswil. Er ist damit als Sieger aus einem Wettbewerb hervorgegangen und die TanneZytig kann die neue Bezeichnung gleich exklusiv unter die Leute bringen!

Nebst dem neuen Namen sind Daniel und Marc Gast stolz auf das neue futuristische Ghüderauto. Es schluckt 10 – 12 Tonnen aufs Mal auf und kann in einem einzigen «Kehr» den Kehricht der ganzen Gemeinde Riedholz aufnehmen. Für die Grünabfuhr braucht's ab März zwei Leerungen. Trotz der hohen Anschaffungskosten wird sich das Fahrzeug mit den Jahren lohnen: Die Leerzeiten werden kürzer. Und die sind in diesem Business ein wichtiger Kostenfaktor.

Vertraut mit Region und Materie

Kennen sich die Herren Gast aus dem Bernbiet im Unterleberberg aus? - Marc Gast, der für die Belange unserer Region zuständig ist: «Aber gewiss! Ich habe regelmässig Kontakt mit Peter Bracher, Michel Aebi, Thomas Günter oder Stepha-

nie Ritschard. Zudem stammen drei von vier Mitarbeitern aus der Region. (Werner Steffen aus Flumenthal arbeitet seit rund 40 Jahren für Hauri!) ist man gut vertraut mit dem Einzugsrayon, der übrigens bis nach Attiswil und auf den Balmberg reicht.»

Wie es mit der Konkurrenzsituation aussehe, will ich wissen. Daniel Gast lächelt vielsagend: «Es gibt viele Marktbegleiter. Vermehrt drängen auch ausländische Unternehmen zu attraktiven Preisen auf den Markt.» Der Ausdruck «Marktbegleiter» ist neu für mich. Er tönt so niedlich. Ich kann mir ein Lächeln nicht verkneifen. Als ich nachhake, erfahre ich, dass die Firma in Niederwil vier Angestellte mit 240 Stellenprozenten beschäftigt. Aha, eben! Da besteht ein Zusammenhang, den man gern vergisst: Wenn Gemeinden bei der Kehrichtabfuhr Kosten sparen wollen, rationalisieren sie oft ohne Absicht auch solide Arbeitsplätze und Steuerzahler weg. Das ist Politik!

Begegnungsort Entsorgungsstelle

Und der HauriHof? - Er feiert dieser Tage seinen ersten Geburtstag: Wie hat die Bevölkerung darauf reagiert? Marc Gast weist mit dem Kopf durch



Martin Feier, Oliver Joggi, Werner Steffen



die Glasscheibe: Das Kommen und Gehen spricht für sich. Es ist Mittwochnachmittag und dauernd kurven Leute vor, die etwas zu entsorgen haben. Und Vater und Sohn bestätigen strahlend, wie erfreut und positiv die Reaktionen vieler Kunden ausgefallen sind. In Niederwil konnte die Entsorgungsstelle beim Feuerwehrmagazin aufgehoben werden. Gemeinden, in denen die Entsorgung ohne Aufsicht geschieht, beklagen

ein Ghetto. Weil die meisten Kunden das nicht mögen, meiden sie solche Plätze und entsorgen ihren Müll anderswo. Ruedi Balsiger – er ist Günsberger und zuständig für den Empfang der Kunden im HauriHof -, achtet darauf, dass der Hof einen einladenden Eindruck macht. Der HauriHof entwickelt sich zu einem Treffpunkt mit Stammkunden. Und wer den Bring- und Holtag im nächsten September verpasst,

dem entgeht etwas! Die Kundschaft schätzt einen Schwatz. Wenn immer mehr Poststellen schliessen, trifft man sich halt beim Entsorgen. – Hauri Transporte sorgt dafür, dass das entsorgte Material sinnvoll verwertet wird: Metall kommt nach Belach, Bauschutt ins Attisholz, Elektroschrott und Batterien nach Altdorf, Altöl nach Olten und Velos werden für einen Zweiteinsatz in Afrika aufbereitet.

Schwerarbeit und es «jäselet»

Im Jahr 2000 hat unser ehemaliger Redaktionskollege Hans Hug eine Reportage über die Kehrichtabfuhr in Riedholz gemacht. Unter dem Titel «Trittbrettfahrt durchs Riedholz» berichtete er, wie er einen Nachmittag lang aktiv hinten auf der Plattform neben Werner Steffen eine «Ghüder-tour» begleitete und abends ausgepumpt ins Bett sank. Hans Hug schil-

dert die Wirkung der Schwerkraft in den Kurven, die Gewalt der Hydraulik, die Säcke zum Platzen bringt. Er beschreibt die absonderlichen Gerüche, die besonders im Sommer die Arbeit begleiten und die Hast, mit der man gelegentlich in tiefer Kniebeuge die bereitstehenden Säcke vom fahrenden Wagen aus ergreift. – Daniel Gast weist mich auch auf die Tücken hin, die der Winter den Arbeitern bei eisigen Temperaturen beschert.

Ihnen erleichtert die Arbeit, wer sein Grüngut in «Burdeli» – nicht schwerer als 20 kg - bereitlegt. Loses Grüngut verursacht Mehrarbeit. Wo grössere Mengen davon anfallen und Bündeln nicht in Frage kommt, reicht ein Anruf auf die Hauri-Firmennummer. Dieses Angebot ist kostenpflichtig. Unangenehme Mehrarbeit bereiten aufgerissene und zerfetzte Kehrichtsäcke. Daniel Gasts Tipp hier: Kehrichtsäcke in schwarzen Containern an den Strassenrand stellen. Dort sind sie vor Krähen und Katzen geschützt. Für losen Kehricht gibt es neu auch Marken für 240-Liter-Container.

Die grossen Mengen Abfall sind Ausdruck unseres Wohlstandes. Wenn dieser Abfall sinnvoll getrennt und wiederverwertet wird, ist dafür gesorgt, dass unsere kleine heile Welt noch eine kleine Weile hält.



Jüpa sieht's so!



Senioren-Adventsfeier im Wallierhof



Probst & Müller

PROBST & MÜLLER

Spenglerei / Blitzschutz
Sanitärinstallationen
Fassadenverkleidungen
Reparaturen Unterhalt

4523 Niederwil, Balmstrasse 24, Tel. 032 637 10 80
4542 Luterbach, Solothurnstrasse 70

PROBST & MÜLLER



Schweizer Abend bei Niño Feliz in Bolivien

Für einmal klingen aus den Lautsprechern in der Stiftung Niño Feliz in Santa Cruz, Bolivien, weder Bachata- noch Reggaeton-Klänge, sondern Lieder von Patent Ochsenner, Polo Hofer und Co. In einer Ecke sitzen die Kleinsten und malen Heidi-Bilder aus, auf einem Plakat werden Stichworte zum Thema Schweiz gesammelt, überall füllen Kinder und Jugendliche ein Quiz über die Schweiz aus.

Fast achtzig der begünstigten Kinder und Jugendlichen der Stiftung haben Paten oder Patinnen aus der Schweiz, und am Abend des 6. März 2017 sind sie alle eingeladen, dem Schweizer Abend beizuwohnen und etwas über das Land ihrer Patinnen und Paten zu erfahren. Anlass dafür ist der Besuch der Präsidentin des Vereins Niño Feliz Schweiz, Franziska Glutz, in Santa Cruz. Nach vielen Jahren des Einsatzes für diese Kinder und Jugendlichen, während derer sie u.a. zig Briefe von diesen Kindern übersetzt hat, aus der Ferne Anteil genommen hat an deren Le-

benssituationen, nach und nach besser über die Angebote der Stiftung informiert wurde, ist sie nun endlich vor Ort in Santa Cruz, sieht die Gesichter dieser Kinder, besucht manche von ihnen zu Hause, lernt das Personal der Stiftung kennen.

Durch den Abend führt die Patenschaftskordinatorin des Vereins Niño Feliz Schweiz, die Riedholzerin Kathrin Büschi, die seit fast sechs Jahren in Santa Cruz lebt. Nach ein paar Aktivitäten zum Thema Schweiz versammeln sich alle anwesenden Patenkinder zum Fotoshooting, bevor der offizielle Teil des Abends losgeht. Zu dessen Auftakt stimmen Franziska und Kathrin das Buurebüebli an und das gesamte Publikum singt auf Schweizerdeutsch den Refrain mit: «Mou ufe, mou abe, mou links mou rächts...», natürlich begleitet von den entsprechenden Bewegungen! Nach einer Präsentation über den Unterstützungsverein in der Schweiz und die Schweiz als Land erhalten die beiden Vorstandsmitglieder und der Verein ein Anerken-

nungsgeschenk, gefolgt von Applaus und Dankesworten der Patenkinder und deren Mütter. Zum Schluss werden Älplermakkaronen und Rüebliken aufgetischt. Die beiden Schweizer Spezialitäten kommen an. Nun machen sich Kathrin und Franziska daran, einigen Kindern Foto- und Video-Grussbotschaften ihrer Patinnen und Paten zu zeigen. Manche Kinder sehen zum ersten Mal ein Bild ihrer Patinnen und sind gerührt. Manche erhalten sogar kleine Geschenke.

Gerührt sind auch die beiden anwesenden Schweizerinnen. Ein gelungener Abend, leider zu kurz um mit allen Kindern sprechen zu können. Er hat den beiden aber wieder einmal gezeigt wofür sie viele Stunden ihrer Freizeit einsetzen: Um diesen Kindern eine Chance zu geben der Armut zu entfliehen. Um diesen Kindern und Jugendlichen eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Kathrin Büschi, Franziska Glutz

flurygarten.ch



Dorfstrasse 31 • 4523 Niederwil
info@flurygarten.ch • 032 637 24 74

René & Kurt
GARTENBAU & GARTENPFLEGE

Flury
GARTENBAU & GARTENPFLEGE



Nichtsdestotrotz!

Oliver Burri - Pionier und Pirat

as. Ob er ein Pirat sei? Ein Roboter vielleicht? Oliver Burri schmunzelt, wenn er erzählt, welche Fragen ihm Kinder schon gestellt haben. Diese Spontaneität störe ihn aber nicht, im Gegenteil. Die Wege von Oliver Burri waren nie die einfachsten. Einige davon hat er selbst gewählt, andere haben ihm das Leben aufgebrummt. Kindergärtner zu werden in einer Zeit, als dies fast als Provokation aufgefasst wurde, gehört in die erste Kategorie; mit zwei Beinprothesen durchs Leben zu gehen in die zweite. Kreativität, Entschlossenheit und eine grosse Portion Mut waren in all den Jahren seine ständigen Begleiter.

Die Unsicherheit nimmt er uns sofort ab. Er steht da, im Januar notabene, in kurzen Hosen und Turnschuhen, die Beinprothesen gut sichtbar, und begrüsst uns. «Kurze Hosen sind viel bequemer für mich und an den Beinen friere ich ja ohnehin nicht», sagt er lakonisch und geht vor in die Wohnung. Dass er ein Faible für Elefanten hat ist nicht zu übersehen: Bilder an den Wänden und kleine Elefanten in einer Glasvitrine zeugen davon. «Ich mag Elefanten, ihr Gedächtnis und ihre Wesensart, und ich finde es spannend wie sie zusammenleben», erklärt Oliver Burri. Viel auf Reisen war er auch schon, u. a. in Griechenland, der Dominikanischen Republik, Kanada, Trinidad & Tobago, und seine Lieblingsstadt Hamburg besuchte er im vergangenen Herbst zum dritten Mal. Seit 1977 ist Riedholz sein Wohnort, doch die längste Zeit seines beruflichen Lebens ist er aber Pendler gewesen. - Doch alles der Reihe nach.

Blumen oder Kinder?

Oliver Burri besuchte die Primarschule in Riedholz, kam dann in die

Sek nach Hubersdorf und wechselte nach einem Jahr in die Bezirksschule. Schon früh machte sich die kreative Seite des jungen Riedholzers bemerkbar: «Ich habe mich zunächst für eine Lehre als Florist interessiert. Ich bin schnuppern gegangen und die Arbeit an sich hat mir gut gefallen, doch ich war realistisch genug zu erkennen, dass die Zukunftsperspektiven, nicht zuletzt die finanziellen, alles andere als rosig waren.» Eines Tages sagte ihm seine Lehrerin: «Oliver, du wirst Kindergärtner», und das hat gepasst: «Ja, mit Kindern habe ich mich schon immer gut verstanden und ich konnte mich in diesem Beruf sehen». Hinter ihm hängt eine grosse, schöne Marionette und wenn Oliver Burri meinen Blick sieht, führt er aus, dass gerade diese kreative Komponente ihm damals zugesagt hätte: Kinder zu begleiten und dabei Raum für Puppenspiel, Geschichten, Musik und Gesang haben.»

Pionier

Damals war dies eine ungewöhnliche Berufswahl für einen Mann. Oliver Burri nahm die Ausbildung in Angriff, und zwar als siebter oder achter Mann überhaupt im Kindergärtnerseminar. Dabei musste er die Erfahrung machen, dass dies nicht von allen goutiert wurde: «Zum Glück war ich in einer guten Klasse, die mich unterstützt und den Rücken gestärkt hat, als ich von einer Dozentin diskriminiert wurde.» Als Einziger hätte er nicht selbst sein Diplom-Praktikum auswählen dürfen und oft hätte er das Gefühl gehabt unter besonderer, ja argwöhnischer Beobachtung zu stehen. «Vielleicht lag es auch daran, dass ich als Mann andere Wege gegangen bin und jene Kinder, die als schwierig galten, in einer anderen Art und Weise angenommen habe.» Schliesslich hat sich der junge

Kindergärtner in spe durchsetzen können und sei von seinen Arbeitskolleginnen sogar zum Vertreter der Kindergartenlehrkräfte für Sitzungen mit Schulbehörde und Lehrkräften gewählt worden. Mit Eltern und Kindern habe er sich sowieso immer gut verstanden, und das sei ja eigentlich die Hauptsache gewesen. Oliver Burri lächelt verschmitzt und man ahnt, dass er sich mit jenen Frauen, die sich über Jahre gegen die göttliche Ordnung aufgelehnt haben, Erfahrungen teilt und sich mit ihnen gut identifizieren kann.

Kindergarten

Während 17 Jahren hat der Kindergärtner aus Riedholz im Schulhaus Telli bei Aarau gearbeitet. Gut 90 % von seinen «Chindsgi-Ching» seien Ausländer gewesen, was gewiss eine Herausforderung gewesen sei, aber gleichzeitig auch eine Bereicherung. «Wir haben als gutes Team mit viel Kreativität und Begeisterung gearbeitet.» Im November 2008 hat er sich aber von seinem Beruf verabschieden müssen: «Es lag in erster Linie daran, dass mir meine Gesundheit zunehmend Probleme bereitet hat. Gleichzeitig muss ich sagen, dass ich heute, wo es mir wieder gut geht, nie mehr in diesen Beruf zurückgehen würde, auch wenn ich könnte. Der Grund? Ich finde, dass der Rucksack, den man den Kindern aufbürdet, immer grösser wird. Sie dürfen nicht mehr unbeschwert Kind sein.» Sein Engagement kann Oliver Burri nicht verbergen und er fährt fort: «Ich konnte diese Entwicklung schon nach den ersten fünf Jahren meiner Karriere beobachten, und heute... Ich habe den Eindruck, dass das Spielrische verloren geht: Alles muss einer Norm entsprechen und die Kinder, die aus dem Rahmen fallen, gelten als Problemfälle.»

Die Sache mit den Füssen

Ende 2008 wird Oliver Burri also gezwungen, seine berufliche Tätigkeit als Kindergärtner aufzugeben. Es ist nicht sein Diabetes I, der ihm zusetzt, jedenfalls nicht direkt. Diese Krankheit ist seit früher Kindheit sein steter Begleiter und prägt seinen Alltag, doch u. a. dank der Unterstützung seiner Eltern hält sie ihn nicht davon ab, sein Leben zu leben. Ab ca. 2004 beginnen ihn rheuma- und gichtähnliche Schmerzen zu plagen und die Ärzte stellen im Jahr 2007 fest, dass ein Virus seine Knochen in den Füssen zerstört. Schmerzgeplagt lässt er eine Reihe von Operationen über sich ergehen: Versteifung des rechten Fusses, Gelenkaufbau mit Fremdknochen. Doch der erhoffte Erfolg bleibt aus. Der junge Patient bittet die behandelnden Ärzte, ihm doch bitte den Fuss zu amputieren, damit der Schmerz und das Virus endlich verschwinden, doch die Ärzte wollen vorerst andere Wege probieren. Oliver Burri arbeitet danach weiter als Kindergärtner mit einem reduzierten Pensum von 50 %. Die Medikamente, die er nun einnehmen muss, beeinflussen aber seine Zuckerwerte dermassen, dass es praktisch unmöglich wird, Hypos (Unterzuckerungen) noch wahrzunehmen.

Schutzengel

Im November 2008 ist Oliver Burri auf der Autobahn Richtung Solothurn unterwegs, als die Unterzuckerung ohne Vorwarnung einsetzt und er das Bewusstsein verliert. Ein aufmerksamer Lastwagenfahrer beobachtet die unkontrollierte Fahrweise des PW-Lenkers neben sich. Er überholt den Solothurner und bringt ihm mit einem gekonnten Bremsmanöver zum Stehen. Dann geht alles schnell und die gerufene Polizei vermag die Situation richtig einzuschätzen. Ein Krankenwagen bringt den unterzuckerten Fahrer sofort ins Spital. Der Führerausweis ist nun für ein Jahr wegen «Nichtbeherrschen des Fahrzeugs» weg und somit für Oliver Burri ein weiteres Stück Mobilität.

Leben im Standby

Es folgen Spitalaufenthalte, Abklärung für eine Teilrente oder ganze IV-Rente, Gespräche über Umschulungsmöglichkeiten und gleichzeitig zunehmende Probleme mit den Nieren. Und immer diese Schmerzen in den Füssen. Es zeichnet sich ab, dass für Oliver Burri eine Nierentransplantation nötig sein wird und er kommt auf die Warteliste. Nun muss er an die Dialyse, was viel Zeit und Kraft in Anspruch nimmt. Trotz

all dieser Beanspruchungen bemüht er sich um eine Beschäftigung, bei welcher er seine pädagogische Erfahrung und Kompetenz einbringen kann. Er wird fündig und arbeitet von 2009 bis 2012 in der VEBO als Betreuer einer Jugendgruppe. In dieser Zeit verschlechtert sich seine gesundheitliche Situation. Im 2010 wird das rechte Bein unterhalb des Knies amputiert und ein Jahr später das linke. «Es gab keine Alternative und ich war die Schmerzen endlich los.» Oliver Burri lernt schnell mit Prothesen umzugehen. Überhaupt sei die Entwicklung der Technik und des Materials heute enorm, erzählt er: «Die Prothesen können immer wieder angepasst werden. Auch die Technik und Praxis rund um den Diabetes haben in den letzten Jahren grosse Fortschritte gemacht.» Die Lebensqualität verbessert hat auch die Tatsache, dass Oliver Burri nach siebeneinhalb Jahren Wartezeit im Jahre 2015 eine neue Niere bekommt. Jetzt geht es wieder aufwärts: «Seither habe ich meinen Diabetes wieder im Griff und auch keine Hypos mehr.»

Wieder aufwärts

Heute arbeitet Oliver Burri in einem 30%-Pensum als Betreuer im VEBO-Wohnheim in der Weststadt.



Einmal in der Woche hütet er zusammen mit seinen Eltern seinen Neffen und seine Nichte, wie er mit einem Glitzern in den Augen erzählt. Mit den «Mühlen der IV» hat er seine liebe Mühe, doch er macht das Beste aus seiner Situation und schaut immer vorwärts: «Ich habe lernen müssen immer positiv zu denken.»

Musik

Wir unterhalten uns über seine musikalische Seite, z. B. über seine Zeit als stellvertretender Leiter des Riedholzer Männerchors und über die Instrumente, die er spielt: Blockflöte, Altflöte, Ukulele und Gitarre, sowie Querflöte und ein wenig Klavier. In seiner Freizeit hört er viel Musik «querbeet», von Rock und Pop bis hin zur Operette. Und tanzen! Früher hat er gerne Standard- und Latein getanzt, auch Rock'n Roll. Und heute mit den Prothesen? Würde das gehen? Darauf antwortet Oliver nicht direkt, meint aber, dass die grössten Hindernisse in seinem Alltag die Pflastersteine in der Solothurner Altstadt und Teppiche seien.

Ausblick

Gerne würde Oliver Burri mehr arbeiten und eine Beschäftigung finden, die ihm erlauben würde, seine Kreativität gezielter einzusetzen. Seine lange Erfahrung als Patient könnte auch für andere wertvoll sein und Oliver Burri sieht sich als Botschafter gehbehinderter Personen: «Durch meine Offenheit möchte ich dazu beitragen, Hemmungen abzubauen.» Es ist in der Tat ein langer Weg gewesen, den Oliver Burri zu meistern gehabt hat und es scheint, dass er dabei schier übermenschliche Kräfte entwickeln musste. Heute, nach allem was er durchgemacht hat, geht er seinen Weg weiter und schaut vorwärts. Als Mensch. Und manchmal eben als Roboter oder Pirat.



Immer da, wo Zahlen sind.

Reden Sie mit uns
über Ihre Bankgeschäfte. In allen Lebenslagen.

Ob sich Ihr Leben gerade um kleine oder grössere Zahlen dreht:
Wir kennen uns damit aus. Als verlässlicher Partner begleiten wir
Sie in jeder Lebenslage.

raiffeisen.ch

RAIFFEISEN



Kindertagesstätte in Riedholz
naturnah - heimelig - vertraut

Die Kita Glungge bietet Säuglingen, Klein- und Vorschul-
kindern im Alter zwischen 3 Monaten und 12 Jahren, in
einer altersgemischten Gruppe, eine individuelle, natur-
nahe, bedürfnisorientierte und liebevolle Betreuung.
WJugendlichen bieten wir eine schulergänzende Tages-
struktur bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit an.
Diese umfasst die Hausaufgabenbetreuung und die Ver-
pfl egung, sowie ein altersentsprechendes Freizeitangebot
auch während den Schulferien.

Kita Glungge, Buchenstrasse 13, 4533 Riedholz
kita.glungge@gmx.ch / www.kitaglungge.ch
Telefon Geschäft 032 623 09 26 / 079 280 80 43



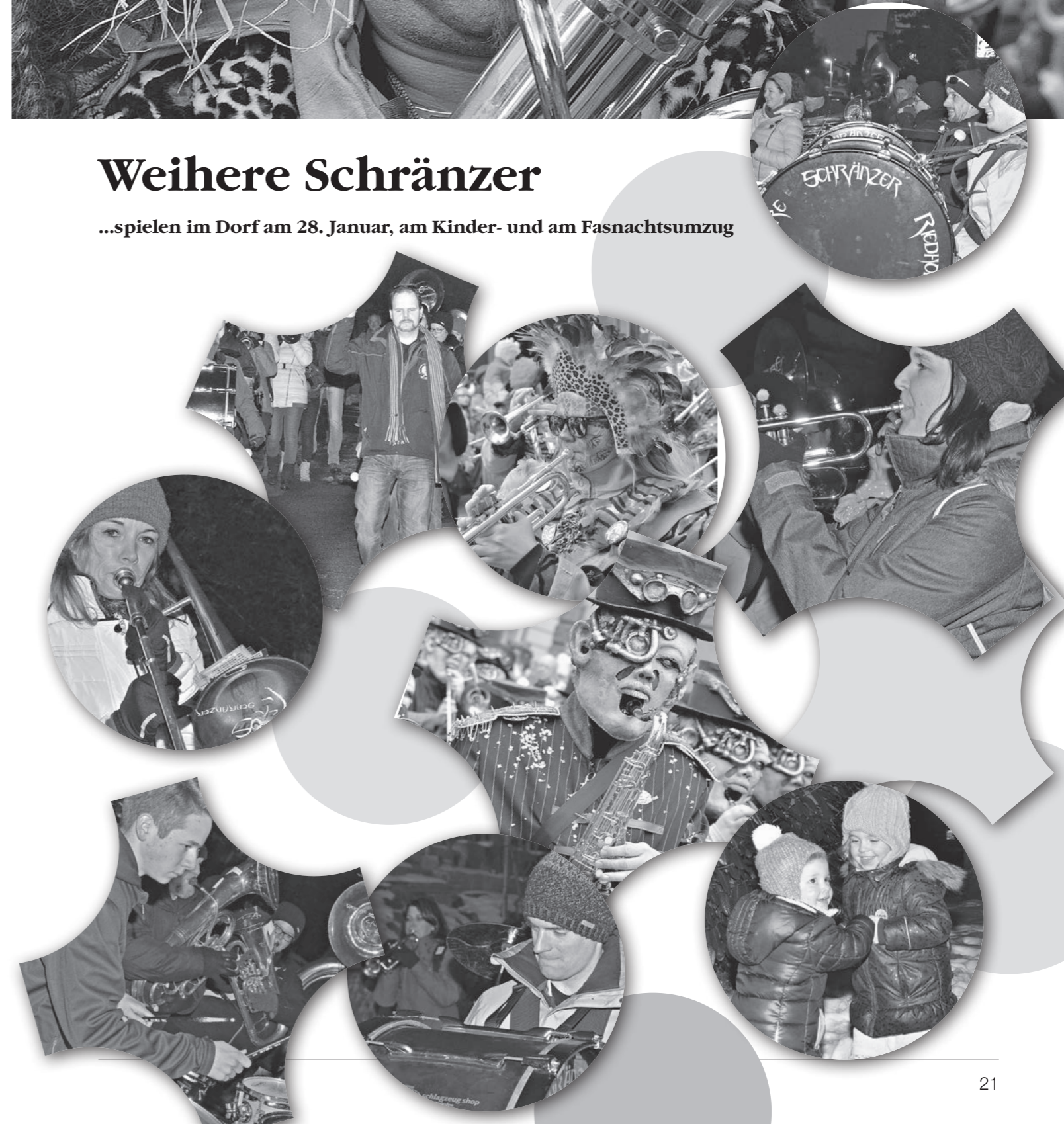
GARAGE
ERICH
FLÜCKIGER

Buchenstrasse 16, 4533 Riedholz
Tel. 032 623 12 30, Fax 032 621 65 30



Weihere Schränner

...spielen im Dorf am 28. Januar, am Kinder- und am Fasnachtsumzug



GASSER TREUHAND

Claudia Gasser / Buchhalterin

Über 12 Jahre Erfahrung in Buchhaltungsarbeiten und der Personaladministration

>> Jetzt Aktuell Steuererklärung <<

Dienstleistungen für

- Buchführung und Abschlüsse für Klein- und Mittelbetriebe
- Lohnbuchhaltung
- Steuern
 - für natürliche und juristische Personen
 - MWST-Abrechnungen
- Firmengründung

Einschlag 163 | 4523 Niederwil | Tel. 032 637 23 92 | 078 638 26 80 | c.gasser@gassertreuhand.ch



Beat Karlen
Versicherungs- und Vorsorgeberater

Jede Versicherungslösung ist individuell:
Sie muss genau auf die Bedürfnisse meiner Kundinnen
und Kunden abgestimmt sein.
Die persönliche Beratung ist deshalb wichtig- und
darum nehme ich mir Zeit für Sie!

Die Mobiliar Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Solothurn
Hans Jürg Haueter
Wengistrasse 26, 4502 Solothurn
Telefon 032 625 83 83

DEFINIEREN SIE IHRE SCHÖNHEITZIELE

metabolic balance

STOFFWECHSEL IN BALANCE
➔ Schlank, vital und gesund

metabolic balance® ist ein Ernährungsprogramm, das den Stoffwechsel wieder in seine Balance bringt und das Gewicht reguliert, entwickelt von Ärzten und Ernährungswissenschaftlern.

Ein persönlich auf Sie zugeschnittener, individueller Ernährungsplan, der auf der Basis Ihrer Blutwerte und Ihrer persönlichen Angaben entsteht, hilft Ihnen, gesund und ausgewogen zu essen. Sie nehmen ab und fühlen sich gleichzeitig vital und gesund.

Geraldine Hofer-Hugi
Ihre Ernährungsberaterin seit 10 Jahren
Ich würde mich freuen, Sie bei einem kostenlosen Erstgespräch zu informieren.

Schöpferhof 3, 4533 Riedholz
Telefon 078 783 28 36
E-Mail: geraldinehofer@icloud.com

B Beautiful
make every day special.

LPG Lipomassage

Zur Umfangreduktion, Glättung von Cellulite, Formung der Silhouette, Straffung schlaffer und delliger Haut, Beseitigung von lokalen Fettpolstern und Reiterhosen, Entspannung, Erholung und Milderung müder Beine.

Niklaus-Konrad-Strasse 14, 4500 Solothurn
Tel. 079 700 14 52, info@bbeautiful.ch

Schlank, fit & schön in den Sommer starten

20% auf alle Abo-Abschlüsse, 10er-Abo Lipomassage plus Ernährungsplan, inkl. Betreuung
statt Fr. 1240.- nur Fr. 990.- (gegen Abgabe dieses Talons)

Vereine sind's keine...

rs. Riedholz/Niederwil ist gemessen an seiner Einwohnerzahl eine vereinsreiche Gemeinde. Vereine bieten soziale Kontakte und Aktivitäten mit Gleichgesinnten und stärken die Dorfgemeinschaft. Dennoch gibt es Leute, die gemeinsames Tun mit anderen wohl mögen, aber lieber ohne die Verpflichtung einer Vereinsmitgliedschaft.

Die TanneZytig stellt drei Gruppen vor, in denen Sie leicht Anschluss finden ohne hinterher ein Protokoll schreiben zu müssen oder Teilnahme an einem «Eidgenössischen».

Walking-Gruppe

Seit 2000 treffen sich jeden Dienstagmorgen (Winterhalbjahr 9 Uhr, Sommerhalbjahr 8.30 Uhr) bis zu 15 Frauen (60+) beim FC-Clubhaus zum Walken. Die Gruppe ist kein Verein, Frau hat keine Verpflichtung, es gibt keine Instruktionen und es kostet auch nichts. Zweck ist, sich regel-

mässig und bei fast jedem Wetter in der nahen Umgebung zu einer Walkingrunde zu treffen.

Kontaktperson: Bigler Ruth
032 622 26 87 oder 079 762 03 82



Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe Riedholz trifft sich jeden zweiten Montag (ausser in den Schulferien) von 15.00 bis 17.00 Uhr im Spielgruppenlokal unter der Turnhalle. Willkommen sind Mütter und Väter mit Babys und Kleinkindern von Geburt bis ca. 3-jährig. Wir Eltern können uns austauschen und die Kleinen dürfen spielen und toben. Nach

dem gemeinsamen Zvieri und einer zweiten Spielrunde helfen alle beim Aufräumen. InteressentInnen sind herzlich willkommen.

Kontaktperson: Sabrina Schiltknecht
079 762 71 93 oder SabrinaSchiltknecht@gmx.ch



Pilates

Pilates Training ist kräftigend, hauptsächlich für die Rumpfmuskulatur. Beweglichkeit und Koordination werden gefördert und eine gesunde Körperhaltung aufgebaut. Pilates findet am Dienstag um 18.15 Uhr und am Donnerstag um 8.15 Uhr statt und dauert eine Stunde. Ort ist im Kultusraum im Untergeschoss der Turnhalle. Man

kann jederzeit einsteigen. Wir arbeiten ohne Geräte, abwechselnd mit Softball, Theraband und Toningbällen.

Kontaktperson: Cécile Järman 032 621 31 88



Durch Martins Linse

Martin Frey und Niklaus Keller präsentieren im Wechsel spezielle Fotos

Niklaus Keller, der bisher im Wechsel mit Martin Frey seine Fotos vorgestellt hat, zieht aus Riedholz weg. Die Redaktion dankt Nik herzlich für seine imposanten Bilder und wünscht ihm am neuen Wohnort weiterhin eindrucksvolle Motive.

Stielaugen oder Tote Welt der Inertstoff-Deponie Nord



Bürgergemeinde Riedholz

Danke Ernst!
Eigentlich war Ernst Egger in erster Linie für die Vermietung des Forsthauses zuständig. Insider jedoch wissen: Ernst Egger bewegte in seiner von ihm als «Hobby» bezeichneten Amtszeit von 2005 bis 2017 im und um das Haus eine ganze Menge.

Die Aufzählung ist nicht abschliessend und leider fehlt der Platz um alle Innovationen zu erwähnen: Spielplatzvergrößerung / Holzerei rund ums Haus / Überdachung und Schaffung eines Aussenraums für grössere Gesellschaften (im Haus selbst hat es Platz für ca. 30 Gäste) / Reparaturen / Holzhütte für Feuerholz / Schneefräse bedienen, usw.

Nebst Einsatz und Freude brauche es auch Ideen, meint Ernst Egger: «Als der Bahnhofplatz in Solothurn umgebaut wurde, sollten die alten Randsteine entsorgt werden. Ich fand das schade und fragte, ob ich sie nicht abholen und weiterverwenden könnte. Es klappte und so bauten wir rund um die Feuerstelle ein Mäuerchen. Später wurde die Feuerstelle mit einem Regenschutz überdacht. Bei diesen Arbeiten konnte ich auf Hilfe zählen. Bürgerräte und das «Team Schöpfer» packten jeweils im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit an.»

Neben lustigen, fröhlichen und spannenden Erlebnissen gab es auch die unangenehme Seite der Vermietung. Jugendliche, die sich betrinken und ihre Süssgetränke auf Tische und

Boden kippten und sich zu fein sind, den Dreck wegzuputzen (Mieter müssen das Haus sauber abliefern.) Vorsorgliche Reservationen für Feste oder Klassenzusammenkünfte, die kurzfristig wieder abgesagt werden. Krass: Für ein Fest wurde nicht nur das Haus reserviert, es mussten auch Zelte organisiert und aufgestellt werden: 2 Tage vor dem Termin kam die Annulation! Manchmal gab es auch «Offerten» von Menschen, die sich nicht damit abfinden, dass das Forsthaus an ihrem Wunschtermin schon vermietet ist.

Die Feuerstellen rund ums Waldhaus können das ganze Jahr über benutzt werden, ohne dass das Haus dazu gemietet werden muss. Wer es ein bisschen bequemer haben will und für ein Fest eine kleine Infrastruktur benötigt, sollte sich rechtzeitig um eine Reservation des Waldhauses bemühen. Das ist natürlich nicht ganz kostenlos, aber immer noch günstig.

Ernst Egger: «Ein guter Draht zum Forstbetrieb ist unabdingbar. Deshalb werde ich auch in Zukunft dem Team Schöpfer zur Hand gehen und kleinere Reparaturen übernehmen. Die Arbeit für die Bürgergemeinde hat mir Freude gemacht. Nun möchte ich ein bisschen kürzer treten und die Waldhaus-Vermietung meinem Nachfolger überlassen.»



NEU
Marco Cottorino, Rainstrasse 40,
4533 Riedholz
Tel. 032 618 41 58 / 078 712 20 72
E-Mail: cotti67@bluewin.ch

Der Forstbetrieb Leberberg nimmt Bestellungen für Brennholz gerne entgegen und empfiehlt sich auch für Gartenarbeiten.
Kontaktieren Sie dazu bitte direkt den Betrieb: 032 641 16 80

Helena Tillein

RESTAURANT ZUR POST



Tradition, Genuss und Gemütlichkeit

Ihr Restaurant im Dorf

Familie Hinzer 4533 Riedholz 032 622 27 10
www.restaurantzurpost.ch

Ruhetage Mittwoch und Donnerstag

OUTO KAPUTT?



NEUHAUS-GARAGE

Peter Steinlechner Baselstrasse 13
Inhaber 4533 Riedholz
Telefon 032 623 23 44
Mobil 079 864 08 84
info@neuhausgarage.ch
www.neuhausgarage.ch



HauriHof Unterleberberg

Gebührenfreie Entsorgung von vielen Wertstoffen
Günstige Preise für kostenpflichtiges Material
Individuelle Lösungen für Ihr Entsorgungsproblem
Umweltgerechtes Recycling

Regionaler Entsorgungshof

**Hauptstr. 16
Niederwil**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten
Montag und Mittwoch: 15.30 - 18.30 Uhr
Samstag: 08.30 - 16.30 Uhr

Betreiberfirma
Hauri
Hauri Transporte GmbH
www.hauri-gmbh.ch



Wenn Kompetenz gefragt ist...

**Steildächer
Flachdächer
Fassadenbau
Unterhalt**



Schärli Bedachungen
Profis für Dach und Fassade

Wallierhofstrasse 2
Postfach 135
4533 Riedholz
Tel. 032 645 04 80
info@schaerli-bedachungen.ch
www.schaerli-bedachungen.ch

MINERGIE
ZERTIFIZIERT

Balmfluh Garage AG

le GARAGE 

Wir machen Ihr Auto wieder fit!

032 622 36 36 4533 Riedholz

www.balmfluh-garage.ch

35 Jahre



BAUGESCHÄFT GEBR. DANZ

4523 NIEDERWIL
Büro 032 641 01 06
Natel 079 757 48 25
Natel 079 631 78 73
danzbau@bluewin.ch

HOCHBAU • HAUSPLÄTZE • WAND- UND
BODENBELÄGE • FASSADEN
WINTERGÄRTEN

Wir beraten Sie gerne



Die Strassenliga Nordwestschweiz gastiert in Riedholz

Der FC Riedholz organisiert ein Streetsoccer Turnier

Der FC Riedholz organisiert in Zusammenarbeit mit der Schule Riedholz und der offenen Kinder- und Jugendarbeit ein Turnier der Strassenliga-Tour 2017. Während elf Tagen – vom 7. bis am 17. Juni – wird eine Strassenfussballanlage auf dem roten Platz bei der Mehrzweckhalle aufgebaut. Diese besteht aus Bänden mit integriertem Tor. Jeweils am ersten Mittwoch und am letzten Samstag findet ein Spieltag für 7-20-jährige in verschiedenen Kategorien statt. Ausserhalb der Spieletage steht die Anlage der Schule Riedholz zur Verfügung.

Besonders am Format der Strassenliga ist, dass ohne Schiedsrichter gespielt wird. Die Freude am gemeinsamen Spiel sowie die Mitsprache und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen steht im Vordergrund. Bei den Jugendlichen sollen spielerisch Fertigkeiten und Kompetenzen im sozialen Umgang und das Tragen von Verantwortung für das Handeln sich selber wie auch den Mitmenschen gegenüber gefördert werden. Ein Spielleiter-Team macht mit den Teilnehmenden die Regeln ab und begleitet die Spiele. Falls es zu Unstimmigkeiten kommen sollte, werden die Jugendlichen beim Lösen

von Konflikten durch das Spielleiter-Team unterstützt.

Das Turnier, welches für die teilnehmenden Mannschaften kostenlos ist, steht unter dem Motto Fairplay und Teamgeist. Das heisst, die Siegermannschaften werden aus einer Mischrechnung aus gewonnenen Spielen und Fairplaypunkten, welche die Mannschaften einander verteilen, ermittelt. Am Ende gewinnt vielleicht nicht die erfolgreichste, sondern die fairste Mannschaft das Turnier. Pro Kategorie können sich die zwei besten und fairsten Mannschaften für den Regional Cup qualifizieren. Am Regional Cup qualifizieren sich die zwei besten und fairsten Mannschaften für den Swiss Cup, welcher am 21. Oktober in Biel stattfinden wird. Die Sieger des Swiss Cups werden an ein internationales Turnier in Stuttgart eingeladen. Grund genug sich ordentlich ins Zeug zu legen.

Martin Büschi, der OK-Chef des Turniers findet, dass besonders im Fussball die Hemmschwelle dem Schiedsrichter gegenüber relativ tief ist. «Dass ohne Schiedsrichter gespielt wird und die Jugendlichen ihre Regeln selber umsetzen müssen, finde ich sehr interessant. Ich bin ge-

spannt, wie die Kids die heiklen Situationen gemeinsam lösen werden.»

Da der öffentliche rote Platz bei der Mehrzweckhalle während elf Tagen belegt wird, musste nach Abklärung mit der Gemeinde die Schule Riedholz ebenso für das Turnier einwilligen. Stefan Liechti, Hauptschulleiter Gemeinsame Schule Unterleberberg, hat sich dem Anliegen des FC Riedholz angenommen und stand der Idee von Anfang an positiv gegenüber. «Toll, dass sich der FC Riedholz im Rahmen der Strassenliga-Tour-NWCH engagiert.» Nach Rücksprache mit dem Lehrerteam konnte er dem Vorhaben grünes Licht geben, denn «die Lehrpersonen unterstützen die Idee allesamt.» Nun ist es am OK des Turniers, die weiteren Schritte einzuleiten und ein Konzept zu erarbeiten, welches die Anliegen der Schule, der Strassenliga und des Fussballclubs optimal aufeinander abstimmt.

Martin Büschi
www.strassenliga-nordwestschweiz.ch

TraVino
wine, travel & culture



Österreich im Glas!
Geniessen Sie Top-Weine zu Top-Preisen!

Überzeugen Sie sich von der Qualität und lassen Sie sich von uns beraten. Wir sind gerne für Sie da: Donnerstag und Freitag von 16 bis 19 Uhr Samstag von 10 bis 15 Uhr

Attisholzstrasse 5
4533 Attisholz
www.travino.ch



FRÜHLINGSERWACHEN

Geniessen Sie mit uns die ersten Sonnenstrahlen auf unserer schönen Terrasse. Saisonale Köstlichkeiten erwarten Sie. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, auch am Wochenende zum gemütlichen Verweilen am Nachmittag.

Wir freuen uns auf Sie.

Attisholz
RESTAURANT

Tel. 032 623 06 06, info@attisholz.ch
Montag und Dienstag geschlossen

Muldenservice

Absetzen
Aufladen
Transportieren

- Alteisen, Buntmetall
- Bauschutt von Kleinbetrieben
- Brennbare Abfälle Privat- und Industrieentsorgung
- Grüngutentsorgung
- Verkauf von Kunststoff- und Stahlcontainern
- Wohnungen und Häuser räumen vom Estrich bis in den Keller inkl. fachgerechter Entsorgung

**Nah.
Schnell.
Persönlich.**

Telefon 032 637 10 70



HAURI Transporte GmbH
Hauptstrasse 16
CH-4523 Niederwil
Tel. +41 (0)32 637 10 70
Fax +41 (0)32 622 10 71



nah... freundlich... vorteilhaft

Öffnungszeiten:

täglich 7.00 bis 12.15 und 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag bis 16.00 Uhr
www.graberbeck.ch

Samm | lung Son | der | ab | fälle

Samstag, 18. März, kurz nach neun Uhr. Die Menschen stehen frierend im Regen. Sie haben allerlei Gebinde dabei. Da fährt der Lastwagen der Firma Altola vor, der Container wird abgeladen, die Männer laden verschiedene blaue Fässer aus und eröffnen ihre Theke im Container. Inzwischen hat sich vor dem Lastwagen eine ordentliche Warteschlange gebildet. Nacheinander werden die Gebinde nun auf die Theke gehoben, der Inhalt von den Mitarbeitern der Altola sorgfältig sortiert und in den mit den Gefahrensignalen versehenen Behältnissen deponiert. Was da alles zusammenkommt! Schachteln voller abgelaufener Medikamente, Säcke voll mit Spraydosen, ein Kessel mit Entwickler, Farbstoffe, Pflanzenschutzmittel, Verdüner, aber auch undefinierbare Chemikalien. Nach einer Stunde ist die Aktion beendet, der Container wird wieder aufgeladen, der Lastwagen fährt die nächste Gemeinde an, um am späten Nachmittag dann das gesammelte Gefahrgut in die Entsorgungsfirma zu bringen, wo die Sonderabfälle bei Bedarf zunächst analysiert, dann fachmännisch rezykliert oder so entsorgt werden, dass sie keinen Schaden mehr anrichten können. Herzlichen Dank allen, die ihr Gefahrgut wieder anlässlich der Sonder-

sammlung abgegeben haben! Danke allen, die der Versuchung widerstehen, kleinere Mengen einfach über die Toilette zu entsorgen. Denn viele kleine Mengen summieren sich zu einer grossen! Besonders erwähnenswert: Diesmal wurden keine Sonderabfälle unbeaufsichtigt vor Beginn der Sammlung deponiert! Die Wichtigkeit der korrekten Bearbeitung dieser Sonderabfälle durch Spezialisten wird schnell klar, wenn wir uns vor Augen führen, dass diese giftigen und schädlichen Stoffe, wenn sie ins Wasser gelangen, schliesslich wieder auf unserem Teller landen: Unsere Kläranlagen können diese Giftstoffe nicht herausfiltern, sie werden in die Flüsse und schliesslich ins Meer gespült. Über Wasserentnahmen aus den Flüssen zur Bewässerung oder über die Nahrungskette werden sie von Pflanzen und Tieren aufgenommen und – eben! – schliesslich über die Nahrung auch von uns Menschen.

Für die UKO: Ruth Macauley

Kalender

Wenn Sie die Sammlung verpasst haben: Sonderabfall kann auch jeweils zu den Öffnungszeiten im Entsorgungshof Niederwil abgegeben werden (gegen Gebühr).

UKO-News

Die Gartenzeit beginnt. Jetzt können Sie noch etwas tun, um den Bienen zu helfen. Ein Bienenhäuschen kaufen: Damit tragen Sie zur Verbreitung und Vermehrung von harmlosen, für die Bestäubung wichtigen Wildbienen bei. Bienenpflanzen im Garten ansiedeln oder im Topf ziehen. Besonders wichtig sind Pflanzen, die auch nach der Heuernte noch blühen wie Schafgarbe, Färber-Hundskamille, Ringelblume, Kornblume, Flockenblume, Witwenblume, Malven und Käslikraut, Minzen, Thymian usw.

Links zum Thema

Abfallwegweiser des Bundesamts für Umwelt. Informationen zur Entsorgung von Abfällen aller Art www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/abfall/abfallwegweiser-a-z.html

Viel Wissenswertes zum Thema Abfallbewirtschaftung www.swissrecycling.ch

Informationen zu Chemikalien im Alltag. Ein interaktiver Risikotest für Privatpersonen. Empfehlenswert! www.cheminfo.ch

Hier kann man Bienenhäuschen zum Wildbienenzuchten bestellen www.wildbieneundpartner.ch



Einwohnerstatistik

mb. Stand 31. Dezember 2016

EinwohnerInnen nach Nationen

Nationen		Kurzaufenthalt L. >=12 Monate	2
Deutschland	104	Asylsuchend	12
Italien	32	SchweizerInnen ohne Niederlassung	
Spanien	11	Wochenaufenthalter	7
Kosovo	16	Subjekt	2
Sri Lanka	12		
Mazedonien	8	AusländerInnen ohne Niederlassung	
Portugal	7	Kurzaufenthalt	1
Tschechische Republik	6	Nicht zugeteilt	1
Serbien	8	Subjekt	1
Andere Nationen	44		
Ausländer/innen Total	248	Bewegungen nach Ereignissen	
Schweiz	2050	Zuzug	111
Einwohnerzahl	2298	Wegzug	117
		Geburten	20
		Todesfälle	14
		Wechsel Ausländerkategorie	7

EinwohnerInnen nach Geschlecht

Männlich	1139
Weiblich	1159
Männliche Schweizer	1004
Weibliche Schweizerinnen	1046
Männliche Ausländer	135
Weibliche Ausländerinnen	113

Haushaltungen

Haushaltungen	984
EinwohnerInnen nach Konfession	
Römisch-katholisch	675
Reformiert	642
Christkatholisch	4
Unbekannt	8
Keine Angaben andere Konfessionen	969

EinwohnerInnen nach Zivilstand

Ledig	915
Verheiratet	1090
Verwitwet	101
Geschieden	182
Unverheiratet	1
In eingetragener Partnerschaft	6
Aufgelöste Partnerschaft	3

EinwohnerInnen mit Niederlassung

Niederlassung CH	1845
Ortsbürger	57
Einwohnerbürger	148
Aufenthalt B	63
Niederlassung C	168
Vorläufig aufgenommen	3

Todesfälle 2016

6.02.	Christ Gisela
26.03.	Bolliger Mirtha, Niederwil
16.04.	Zelenak «Zoltan» Csaba
3.06.	Studer Rosmarie
8.06.	Feier Paul
27.06.	Bühler «Madeleine» Marie
3.07.	Tschannen Willi, Niederwil
23.07.	Schneider Johanna
11.08.	Morand «Gertrud» Johanna
2.10.	Wintzer «Pierre» Nicolas
5.10.	Sutter Fritz «Alfred», Niederwil
7.10.	Binz «Edith» Marie
23.12.	Mathys Priska, Niederwil
26.12.	Siegenthaler Elsa

Schülerzahlen Schuljahr 2016/2017

Gemeinsame Schule Unterleberberg GSU
Schülerzahlen im Schuljahr 2016/2017

(Kinder aus Niederwil besuchen den Unterricht in Hubersdorf und Flumenthal)

KG grün	Alexandra Ruf, Sandra Ritter	20
KG rot	Dominique Eggenschwiler, Iris Fröhlich	20
KG gelb	Bea Miescher, Petra von Büren	14
1. Klasse a	Katrin Hädrich	11
1. Klasse b	Brigit Stadelmann	18
2. Klasse	Stefanie Borer	25
3. Klasse	Cornelia Kämpfer, Cécile Järmann	22
4. Klasse	Karin Decker	21
5. Klasse	Christoph Schmid	24
6. Klasse	Jasmin Kuhn	16
Total		191

Sekundarschulzentrum GSU

(nur Schüler/-innen aus Riedholz mit Niederwil)
Schulleiter Jan Flückiger

1. Sek B	Lukas Wyss	6
1. Sek Ea	David Loosli	6
1. Sek Eb	Eveline Zingg	5
2. Sek B	Daniel Kurth	8
2. Sek E	Beat Beiner	17
3. Sek B	Katharina Rüegger	2
3. Sek E	Jeremias Koch	9
Total		53
1. + 2. Sek P	Diese Schüler/-innen gehen in	7
1. Gymnasium	Kantonsschule Solothurn	7
(9. Schuljahr)		

Eine Olympiasiegerin unter uns

Im Januar durften wir die Behindertensportlerin Edith Wolf-Hunkeler im Konfirmandenunterricht begrüßen. An diesem Abend durften wir eine facettenreiche Persönlichkeit erleben, die Ihren Weg gefunden hat. Ein Weg, der von vielen Tiefschlägen geprägt ist, und der von Edith immer wieder alles abverlangte: mit 21 Jahren erlitt sie durch einen Autounfall eine Querschnittlähmung. Es folgten schwere Jahre mit anstrengender Aufbauarbeit. Im Behindertensport fand Edith einen neuen Lebenssinn. Sie ist 60-fache Schweizermeisterin. Doch auch im Sport musste Edith viele Rückschläge und Verletzungen hinnehmen. Aber ihr grosses Ziel hat sie erreicht: Olympiasiegerin. Edith hat aus all dem eine wohlthuende Reife gewonnen, die auf andere ausstrahlt. Eine Reife, die alle Seiten des Lebens wertschätzen kann. Sie

erzählte mit sehr viel Esprit und mit einer ansteckenden Leichtigkeit. Sie wusste die Zuhörenden zu begeistern. Edith zieht ihre Kraft aus einem starken Vertrauen, welche sie auch aus dem Gebet schöpft. Sie ist stolze Ehefrau und Mutter einer Tochter. Wir alle waren tief beeindruckt von den Worten dieser Persönlichkeit, einer wahren Botschafterin des Lebens.

Adrian Herrmann, Jugendarbeiter
Reformierte Kirchgemeinde Solothurn-
Pfarrer Samuel Stucki, Riedholz

*Adrian Herrmann, Edith Wolf Hunkeler,
Pfr. Samuel Stucki*

Andrea Henzi, Riedholz. Anna Breu, Niederwil



Termine der Vereine und der Gemeinde Riedholz

Am 2. und 4. Mittwoch des Monats: Säuglingsfürsorge der Mütterberatung im Gemeinderatssaal

Am letzten Dienstag des Monats: Samariterverein, Blutdruckmessen im Gemeinderatssaal

April

Sa 1.	Kulturkommission	Supersiech	Attisholz-Areal
So 2.	Damenturnverein	Brunch	Mehrweckhalle
Di 4.	Gemeinde	Neuzuzügerapéro 2017	Restaurant zur Post
Fr 21.	Trachtengruppe	Trachtentanzabend	Mehrweckhalle
Mo 24.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal

Mai

Mo 8.	Gemeinde	Kommissionspräsidentenkonferenz	Gemeinderatssaal
Mo 15.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Mi 17.	Fussballclub	Sponsorenlauf 2017	Fussballplatz
Fr 19.	Oekumenische Frauengruppe	Senioren-Mittagstisch	Restaurant Post
Mo 29.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal

Juni

7. – 17. Juni	Streetsoccer-Anlage	Turnplatz bei Mehrweckhalle	
Do 8.	Gemeinde	Seniorenausflug 2017	
Mo 12.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Sa 17.	Fussballclub	Fussballturnier 2017	Fussballplatz
Mo 19.	Gemeinde	Rechnungsgemeinde Versammlung	MZH
21. – 23.	Sportschützen	Volksschiessen/Dorfmeisterschaft 2017	Schützenhaus Hinter-Riedholz
Fr 23.	Gemeinde	Behördenabend	Clubhaus Fussballclub

Juli

Sa 1.	Kulturkommission	Una Notte Italiana	Attisholz Areal
Mo 3.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal

August

Di 1.	Kulturkommission	1. August-Feier	Wallierhof
Fr 11.	Fussballclub	Seniorenturnier 2017	Fussballplatz